

Verwaltungsvorschriften

Förderung von Kindertagesbetreuung,
Sprachbildung und Hortmittagessen 2015

GI.Nr. 8520.6

Erlass des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung
vom 26. März 2015 – VIII 342 – 464.123-002 –

1 Zuschusszweck, Rechtsgrundlage

1.1 Das Land beteiligt sich gemäß §§ 25 und 30 Kindertagesstättengesetz (KiTaG) an den Kosten der Kindertagesbetreuung.

1.2 Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung gewährt die gemäß § 18, § 26, § 27 und § 28 des Finanzausgleichsgesetzes zur Verfügung gestellten Mittel nach Maßgabe dieser Grundsätze.

Ab dem 1. Januar 2015 stellt das Land zusätzliche Mittel für Hortmittagessen gemäß § 28 FAG bereit. Mit diesen Mitteln ersetzt das Land eine frühere Förderung des Bundes über das Bildungs- und Teilhabepaket.

1.3 Ab dem 1. Januar 2015 soll den Kreisen und kreisfreien Städten ermöglicht werden, die Zuweisungen der Hortmittel flexibel einzusetzen, das heißt auch an Träger von Betreuungsangeboten an Schulen mit Primarstufe und Offenen Ganztagschulen weiterzuleiten (siehe Ziffer 4.3).

2 Zuschussempfängerinnen/Zuschussempfänger

Zuschussempfänger sind die Kreise und kreisfreien Städte. Sie sollen als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe eigenverantwortlich ihre Aufgaben zur Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertagesbetreuung erfüllen können und die Mittel weiterleiten. Soweit die Mittel in der Form der Zuwendung weitergegeben werden, sind die VV-K zu § 44 LHO zu Grunde zu legen.

3 Zuschussvoraussetzungen

3.1 Die Landesmittel werden von den Kreisen und kreisfreien Städten entweder direkt oder im gegenseitigem Einvernehmen zwischen Kreis und Standortgemeinden auf deren Antrag über die Standortgemeinden an die Träger von Kindertageseinrichtungen oder an die Tagespflegestellen im Sinne von § 30 Abs. 2 KiTaG gezahlt, die in den Bedarfsplan aufgenommen sind.

3.2 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des Dansk Skoleforeningen for Sydslesvig e.V. sind bei der Mittelverteilung angemessen zu berücksichtigen.

3.3 Zuschüsse für die Sprachbildung dürfen nur an diejenigen Kindertageseinrichtungen weitergeleitet werden, die in ihrer pädagogischen Konzeption eine Sprachbildung insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund ausdrücklich vorsehen und die Fachkräfte einsetzen, die entsprechend fortgebildet sind.

4 Art, Umfang und Höhe der Zuweisung

4.1 Im Haushaltsjahr 2015 stehen für die Zuwendungen nach

- § 18 FAG 70 Mio. Euro, davon:
 - mindestens 63,3 Mio. Euro gemäß § 18 Abs. 1 FAG (Ziffer 4.2)
 - höchstens 6,7 Mio. Euro gemäß § 18 Abs. 3 FAG (Ziffer 4.3)
- § 26 Abs. 1 und Abs. 2 Satz 1 FAG 54,24 Mio. Euro (Ziffer 4.2),
- § 27 FAG 4 Mio. Euro (Ziffer 4.4),
- § 28 FAG 0,3 Mio. Euro zur Verfügung (Ziffer 4.5).

4.2 Die Verteilung der Mittel gemäß § 18 Abs. 1 und § 26 Abs. 1 und 2 FAG auf die Kreise und kreisfreien Städte richtet sich zum Einen nach dem Verhältnis, in dem die Zahl der dort in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege betreuten Kinder zur Gesamtzahl aller dieser im Land betreuten Kinder steht. Zum Anderen werden die Mittel als Aufschlag für Betreuungszeiten von mehr als sieben Stunden sowie für Kinder mit Migrationshintergrund, in deren Elternhaus überwiegend nicht deutsch gesprochen wird, entsprechend der Übersicht (Anlage 1 und 2) gewährt. Maßgeblich für die dabei zu Grunde zu legende Zahl der Kinder ist die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik; Teil 3 Heft 1 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein für das vor dem Zuweisungszeitraum vergangene Jahr.

4.3 Die Kreise und kreisfreien Städte haben die Möglichkeit, die Zuweisungen für die Schulkindbetreuung gemäß § 18 Abs. 2 FAG flexibel einzusetzen, das heißt, sie können die Mittel an Träger von Kindertageseinrichtungen (Horte) oder auch an Träger von Betreuungsangeboten an Schulen mit Primarstufe und Offenen Ganztagschulen weiterleiten. Das Betreuungsangebot soll nach den in Horten praktizierten Regelungen folgende Bedingungen erfüllen:

- Betreuung an fünf Tagen die Woche, Freitags bis 14.00 Uhr, an den anderen Tagen bis 16.00 Uhr (außerhalb des Unterrichts),
- Ferienbetreuung mit maximalen Schließzeiten von drei Wochen je Ferieneinheit, maximal vier Wochen im Jahr,
- Bereitstellung eines Mittagangebots,
- Einhaltung eines Schlüssels von Fachkräften/geeigneten Kräften (Gruppengröße von 20 und der Einsatz mindestens einer Fachkraft entsprechend § 2 KitaVO; während einer Übergangszeit von einem Jahr kann die Gruppengröße 23 Kinder betragen),
- Abstimmung des Angebots mit Vereinen und Verbänden im Sozialraum.

Anl. 1+2

Die Verteilung der Mittel erfolgt abweichend von Ziffer 4.2 dauerhaft nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik; Teil 3 Heft 1 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein für das Jahr 2014 (Stichtagsregelung). Es sollen Benachteiligungen derjenigen Kreise und kreisfreien Städte vermieden werden, die von der Flexibilisierung Gebrauch machen und wo infolgedessen die dort betreuten Kinder nicht mehr in der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfasst werden.

Anl. 3
4.4 Die Verteilung der Mittel gemäß § 27 FAG richtet sich zur Hälfte nach der Zahl der betreuten Kinder über drei Jahren in Kindertageseinrichtungen sowie der öffentlich geförderten Kindertagespflege und zur anderen Hälfte nach der Zahl der Kinder über drei Jahren, in deren Elternhaus überwiegend nicht deutsch gesprochen wird (Anlage 3). Maßgeblich für die dabei zu Grunde zu legenden Zahlen ist ebenfalls die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik; Teil 3 Heft 1 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein für das vor dem Zuweisungszeitraum vergangene Jahr.

Anl. 4
4.5 Die Verteilung der Mittel gemäß § 28 FAG an die Kreise und kreisfreien Städte richtet sich zur Hälfte nach der Zahl der betreuten Schulkinder in Kindertageseinrichtungen mit Mittagsverpflegung und zur anderen Hälfte nach den nicht erwerbstätigen Leistungsempfängern unter 15 Jahren im SGB-II-Bezug (Anlage 4). Maßgeblich für die dabei zu Grunde zu legenden Zahlen sind die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik; Teil 3 Heft 1 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schles-

wig-Holstein für das Jahr 2014 sowie die Statistik der Bundesagentur für Arbeit zur Grundsicherung für Arbeitsuchende – Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder – vom August 2014. .

5 Verfahren

5.1 Das Land zahlt den Kreisen und kreisfreien Städten nach formlosem Antrag im März 2015 7/12 und am 1. August 2015 5/12 die ihnen für 2015 nach Ziffer 4.1 zugewiesenen Mittel aus. Die Weiterleitung der Mittel an die Standortgemeinden bzw. die Träger von Kindertageseinrichtungen hat innerhalb der nach § 44 Landeshaushaltsordnung und den hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften vorgeschriebenen Fristen zu erfolgen. Vor der Weiterleitung von Landesmitteln ist grundsätzlich zu überprüfen, ob die Zahlungsempfänger die Vorgaben des Landesmindestlohngesetzes erfüllen.

5.2 Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe prüfen die Verwendungsnachweise der Zahlungsempfänger und stellen dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung eine Auszahlungs- und Verwendungsübersicht zur Verfügung, die bestätigt, dass die im Jahr 2015 zur Verfügung gestellten Mittel gemäß Erlass verteilt wurden. Die Übermittlung an das Ministerium hat bis zum 31. Juli 2016 zu erfolgen.

6 Inkrafttreten

Dieser Erlass tritt rückwirkend zum 1. Januar 2015 in Kraft. Er ist bis zum 31. Dezember 2015 befristet.

Amtsbl. Schl.-H. 2015 S. 486

Anlage 1

Berechnung betreute Kinder von 3-14 Jahren für 2015

Kinder in Tageseinrichtungen und öff. geförderter Kindertagespflege nach der Jugendhilfestatistik 2014

	Kinder 3-14 Jahre	davon Kinder mit Schulbesuch	Basiszuschuss/Kind *	Kinder mit Betreuungszeit über 7 Std.	Aufschlag Betreuungszeit über 7 Std.	Kinder 3-14 Jahre mit überwiegend gespr. Sprache nicht deutsch	Aufschlag nicht deutsch spr. Kinder	Gesamtförderung	davon Anteil für Kinder mit Schulbesuch
			656,88802 €		350,00 €		300,00 €		
Flensburg	2.990	448	1.964.095,18 €	1.050	367.500,00 €	572	171.600,00 €	2.503.195,18 €	375.060,68 €
Kiel	8.060	1.360	5.294.517,44 €	4.002	1.400.700,00 €	1.972	591.600,00 €	7.286.817,44 €	1.229.537,43 €
Lübeck	6.162	351	4.047.743,98 €	3.156	1.104.600,00 €	1.110	333.000,00 €	5.485.343,98 €	312.456,30 €
Neumünster	2.624	266	1.723.674,16 €	1.069	374.150,00 €	549	164.700,00 €	2.262.524,16 €	229.356,49 €
Dithmarschen	3.614	69	2.373.993,30 €	238	83.300,00 €	273	81.900,00 €	2.539.193,30 €	48.479,34 €
Hzgt. Lauenburg	5.998	431	3.940.014,34 €	1.930	675.500,00 €	505	151.500,00 €	4.767.014,34 €	342.544,71 €
Nordfriesland	4.905	453	3.222.035,74 €	928	324.800,00 €	394	118.200,00 €	3.665.035,74 €	338.483,42 €
Ostholstein	5.245	227	3.445.377,66 €	909	318.150,00 €	344	103.200,00 €	3.866.727,66 €	167.349,32 €
Pinneberg	9.858	908	6.475.602,10 €	2.526	884.100,00 €	1.547	464.100,00 €	7.823.802,10 €	720.634,24 €
Plön	3.680	290	2.417.347,91 €	544	190.400,00 €	193	57.900,00 €	2.665.647,91 €	210.064,55 €
Rendsburg-Eck.	8.217	392	5.397.648,86 €	1.126	394.100,00 €	553	165.900,00 €	5.957.648,86 €	284.215,45 €
Schleswig-Fl.	6.159	384	4.045.773,32 €	769	269.150,00 €	421	126.300,00 €	4.441.223,32 €	276.900,43 €
Segeberg	9.355	1.457	6.145.187,43 €	2.661	931.350,00 €	756	226.800,00 €	7.303.337,43 €	1.137.462,60 €
Steinburg	3.732	113	2.451.506,09 €	362	126.700,00 €	268	80.400,00 €	2.658.606,09 €	80.499,06 €
Stormarn	8.730	1.200	5.734.632,41 €	2.335	817.250,00 €	740	222.000,00 €	6.773.882,41 €	931.117,86 €
Gesamt	89.329	8.349	58.679.149,92 €	23.605	8.261.750,00 €	10.197	3.059.100,00 €	69.999.999,92 €	6.684.161,98 €

* Der Basiszuschuss/Kind wird mit 5 Dezimalstellen gerechnet.

Vorgaben:

Gesamtförderungssumme: 70.000.000,00 €

Basiszuschuss pro Kind: 656,88802 €

Berechnung U3 für 2015									
Kinder in Tageseinrichtungen und öff. geförderter Kindertagespflege nach der Jugendhilfestatistik 2014									
	Kinder 0-3 Jahre	Basiszuschuss /Kind *	Kinder mit Betreuungszeit über 7 Std.	Aufschlag Betreuungszeit über 7 Std.	Kinder 0-3 Jahre mit überwiegend gespr. Sprache nicht deutsch	Aufschlag nicht deutsch spr. Kinder	Gesamtförderung		
		2.500,39036 €		350,00 €		300,00 €			
Flensburg	757	1.892.795,50 €	288	100.800,00 €	88	26.400,00 €	2.019.995,50 €		
Kiel	2.226	5.565.868,93 €	1.769	619.150,00 €	292	87.600,00 €	6.272.618,93 €		
Lübeck	1.675	4.188.153,85 €	958	335.300,00 €	151	45.300,00 €	4.568.753,85 €		
Neumünster	617	1.542.740,85 €	252	88.200,00 €	92	27.600,00 €	1.658.540,85 €		
Dithmarschen	489	1.222.690,88 €	66	23.100,00 €	21	6.300,00 €	1.252.090,88 €		
Hzgt. Lauenburg	1.469	3.673.073,43 €	790	276.500,00 €	60	18.000,00 €	3.967.573,43 €		
Nordfriesland	969	2.422.878,25 €	284	99.400,00 €	61	18.300,00 €	2.540.578,25 €		
Ostholstein	1.229	3.072.979,75 €	254	88.900,00 €	32	9.600,00 €	3.171.479,75 €		
Pinneberg	2.145	5.363.337,31 €	904	316.400,00 €	189	56.700,00 €	5.736.437,31 €		
Plön	834	2.085.325,56 €	208	72.800,00 €	32	9.600,00 €	2.167.725,56 €		
Rendsburg-Eck.	1.689	4.223.159,31 €	330	115.500,00 €	57	17.100,00 €	4.355.759,31 €		
Schleswig-Fl.	1.429	3.573.057,82 €	256	89.600,00 €	67	20.100,00 €	3.682.757,82 €		
Segeberg	2.063	5.158.305,30 €	954	333.900,00 €	85	25.500,00 €	5.517.705,30 €		
Steinburg	672	1.680.262,32 €	107	37.450,00 €	42	12.600,00 €	1.730.312,32 €		
Stormarn	2.103	5.258.320,92 €	883	309.050,00 €	101	30.300,00 €	5.597.670,92 €		
Gesamt	20.366	50.922.949,98 €	8.303	2.906.050,00 €	1.370	411.000,00 €	54.239.999,98 €		

* Der Basiszuschuss/Kind wird mit 6 Dezimalstellen gerechnet.

Vorgaben:	
Betriebskostenförderung	51.740.000,00 €
Zusatzförderung Bund	2.500.000,00 €
Gesamtförderungssumme:	54.240.000,00 €
Basiszuschuss pro Kind:	2.500,39036 €

Anlage 3

Berechnung Sprachbildung für 2015 Kinder in Tageseinrichtungen und öff. geförderter Kindertagespflege nach der Jugendhilfestatistik 2014						
	Kinder von 3-14 Jahren	Kinder 3-14 Jahre mit überwiegend gespr. Sprache nicht deutsch	Pro Kind von 3-14 Jahren in Kitas	Pro Kind mit überwiegend gespr. Sprache nicht deutsch *	Gesamtförderung	
Flensburg	2.990	572	65.780,00 €	114.139,83 €	179.919,83 €	
Kiel	8.060	1.972	177.320,00 €	393.503,06 €	570.823,06 €	
Lübeck	6.162	1.110	135.564,00 €	221.495,13 €	357.059,13 €	
Neumünster	2.624	549	57.728,00 €	109.550,29 €	167.278,29 €	
Dithmarschen	3.614	273	79.508,00 €	54.475,83 €	133.983,83 €	
Hzgt. Lauenburg	5.998	505	131.956,00 €	100.770,31 €	232.726,31 €	
Nordfriesland	4.905	394	107.910,00 €	78.620,79 €	186.530,79 €	
Ostholstein	5.245	344	115.390,00 €	68.643,54 €	184.033,54 €	
Pinneberg	9.858	1.547	216.876,00 €	308.696,36 €	525.572,36 €	
Plön	3.680	193	80.960,00 €	38.512,22 €	119.472,22 €	
Rendsburg-Eck.	8.217	553	180.774,00 €	110.348,47 €	291.122,47 €	
Schleswig-Fl.	6.159	421	135.498,00 €	84.008,51 €	219.506,51 €	
Segeberg	9.355	756	205.810,00 €	150.856,14 €	356.666,14 €	
Steinburg	3.732	268	82.104,00 €	53.478,10 €	135.582,10 €	
Stormarn	8.730	740	192.060,00 €	147.663,42 €	339.723,42 €	
Gesamt	89.329	10.197	1.965.238,00 €	2.034.762,00 €	4.000.000,00 €	

* Der Basiszuschuss/Kind wird mit 5 Dezimalstellen gerechnet.

Vorgaben:

Gesamtförderungssumme: 4.000.000,00 €

Basiszuschuss pro Kind: 199,54516 €

Berechnung Hortmittagessen für 2015

Kinder in Tageseinrichtungen und öff. geförderter Kindertagespflege nach der Jugendhilfestatistik 2014
Nicht erwerbstätige Leistungsempfänger unter 15 Jahre im SGB II- Leistungsbezug nach Statistik der BA

	Betreuete Schulkinder mit Mittagsverpflegung	Pro betreutem Schulkind mit Mittagsverpflegung	ne LE unter 15 Jahren	Pro ne LE unter 15 Jahren	Gesamtförderung
		19,42 €		2,53 €	
Flensburg	445	8.641,90 €	2.839	7.186,01 €	15.827,90 €
Kiel	1.326	25.750,91 €	8.485	21.477,03 €	47.227,93 €
Lübeck	350	6.797,00 €	7.140	18.072,59 €	24.869,59 €
Neumünster	258	5.010,36 €	2.929	7.413,81 €	12.424,17 €
Dithmarschen	48	932,16 €	3.243	8.208,60 €	9.140,76 €
Hzgt. Lauenburg	324	6.292,08 €	3.686	9.329,91 €	15.621,99 €
Nordfriesland	422	8.195,24 €	2.618	6.626,62 €	14.821,85 €
Ostholstein	198	3.845,16 €	3.164	8.008,64 €	11.853,80 €
Pinneberg	869	16.875,97 €	5.248	13.283,61 €	30.159,58 €
Plön	242	4.699,64 €	1.845	4.670,02 €	9.369,66 €
Rendsburg-Eck.	322	6.253,24 €	4.412	11.167,55 €	17.420,78 €
Schleswig-Fl.	362	7.030,04 €	4.123	10.436,04 €	17.466,07 €
Segeberg	1.346	26.139,31 €	4.222	10.686,62 €	36.825,93 €
Steinburg	99	1.922,58 €	2.499	6.325,41 €	8.247,99 €
Stormarn	1.113	21.614,45 €	2.808	7.107,54 €	28.721,99 €
Gesamt	7.724	150.000,00 €	59.261	150.000,00 €	300.000,00 €

Vorgaben:	
je Kriterium	150.000,00 €
Gesamtförderungssumme:	300.000,00 €